

4. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A

Antwortpsalm: Ps 146 (145),5 u. 7.8-9a.9b-10 (Kv: Mt 5,3)

Kv Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich. – **Kv**

(Oder: Halleluja.)

⁵ Selig, wer den Gott Jakobs als Hilfe hat, *
wer seine Hoffnung auf den HERRN, seinen Gott, setzt.

⁷ Recht schafft er den Unterdrückten, /
Brot gibt er den Hungernden, *
der HERR befreit die Gefangenen. – (**Kv**)

⁸ Der HERR öffnet die Augen der Blinden, /
der HERR richtet auf die Gebeugten,
der HERR liebt die Gerechten. *

^{9a} Der HERR beschützt die Fremden, – (**Kv**)

^{9bc} Er hilft auf den Waisen und Witwen, *
doch den Weg der Frevler krümmt er.

¹⁰ Der HERR ist König auf ewig, *
dein Gott, Zion, durch alle Geschlechter. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Psalm drückt Zuversicht aus. Das sollte hörbar werden. Das „Selig“ zu Beginn des Kehrverses und zu Beginn des Antwortpsalms sollte jeweils betont werden, da dies die Anknüpfung zum Evangelium darstellt (siehe unten). Der Kehrvers könnte statt nach 7 und nach 9a nach 7b und 9c erfolgen. Das würde dem Duktus des Psalms besser entsprechen. Statt des Kehrverses, der sich im Gotteslob nicht findet, kann auch „Halleluja“ gesungen werden.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers des Lektionars stammt aus Mt 5,3, nimmt also einen Vers aus dem Evangelium vorweg. Gleichzeitig knüpft der Vers sehr gut an die erste Lesung an. Im GL findet sich der Vers leider nicht. Als Ersatz wird GL 71,1 empfohlen: „Selig, wer Gott fürchtet und auf seinen

ANTWORTPSALMEN

Wegen geht.“ Damit ist zwar ebenfalls das Schlüsselwort „Selig“ beibehalten, doch die Anbindung ist nicht in gleicherweise gegeben. Ersatzweise kann auch Halleluja gesungen werden.

2 Der Psalm als Gesamtext

- ¹ Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele!
- ² Ich will den HERRN loben in meinem Leben,
meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin.
- ³ Vertraut nicht auf Fürsten, nicht auf den Menschen,
durch den es keine Rettung gibt!
- ⁴ Schwindet sein Lebensgeist, kehrt er zurück zur Erde,
an jenem Tag sind seine Pläne zunichte.

⁵ Selig, wer den Gott Jakobs als Hilfe hat, *
wer seine Hoffnung auf den HERRN, seinen Gott, setzt.

- ⁶ Er ist es, der Himmel und Erde erschafft,
das Meer und alles, was in ihm ist. Er hält die Treue auf ewig.

⁷ Recht schafft er den Unterdrückten, /
Brot gibt er den Hungernden, *
der HERR befreit die Gefangenen.

⁸ Der HERR öffnet die Augen der Blinden, /
der HERR richtet auf die Gebeugten,
der HERR liebt die Gerechten. *

^{9a} Der HERR beschützt die Fremden,

^{9bc} Er hilft auf den Waisen und Witwen, *
doch den Weg der Frevler krümmt er.

¹⁰ Der HERR ist König auf ewig, *
dein Gott, Zion, durch alle Geschlechter.

Psalm 146 formt mit den vier nachfolgenden Psalmen das große Finale des Psalmenbuchs. Insgesamt zehn Mal stimmen diese fünf Psalmen ein Halleluja an, das Lob Gottes. Weltlicher Macht wird hoffend und zuversichtlich die Macht Gottes entgegengesetzt. Vermutlich wurde der Psalm im Zuge der Endredaktion des Psalters im 2. Jahrhundert v. Chr. verfasst. So kann er als kritische Stimme in Zeiten der seleukidischen Vorherrschaft unter Antiochus IV. verstanden werden.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm bildet im Großen und Ganzen den zweiten Teil des Gesamtpsalms. Der Lobaufruf des Anfangs fehlt damit. Allerdings beginnt der Antwortpsalm mit Vers 5 und lässt

V. 6 – offenbar nur aus formalen/stilistischen Überlegungen – aus. Inhaltlich gibt es dafür keinen Grund.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Die erste Lesung, Zef 2,3; 3,12-13, ist eine bunt zusammengewürfelte Versfolge und hat daher strenggenommen zwei Zielrichtungen. Einerseits spricht sie von einem „Rest“ von Menschen, die nicht (wie offenbar die anderen) Unrecht tun, sondern gerecht, demütig und gottesfürchtig leben. Ihnen wird eine friedliche, heilvolle Zeit verkündet. Dieser Aspekt wird im Evangelium wieder aufgenommen.

Zu Beginn jedoch richtet sich die Lesung jedoch an „Gedemütigte“, das heißt an Menschen, die Opfer von körperlicher oder seelischer Gewalt geworden sind. Ihnen wird empfohlen, ihre Hoffnung auf den Gott Israels zu setzen. Der Antwortpsalm entfaltet nun Gottes heilvolles Wirken an solchen Menschen und differenziert sie aus in Unterdrückte, Hungernde, Gefangene, körperlich Beeinträchtigte und in die klassische Armut-Trias Fremde, Witwen und Waisen. Zur zweiten Lesung, 1 Kor 1,26-31, lassen sich ebenfalls Bezüge finden: Paulus betont darin, dass Gott sich Schwachen, Niedrigen und Verachteten bevorzugt zuwendet. Das fügt sich gut als Brücke zwischen Antwortpsalm und Evangelium. Das Stichwort „arm“ verbindet die erste Lesung mit dem Evangelium, die Stichworte „Selig“, „hungern“ „gerecht/Gerechtigkeit“ trägt der Antwortpsalm bei. Sie werden im Evangelium (Mt 5,1-12a), den Seligpreisungen, wieder aufgenommen. Der Ruf vor dem Evangelium verrät bereits die „Pointe“ der Seligpreisungen (Mt 5,12a): „Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.“ Damit schließt sich der Kreis zur ersten Lesung wieder: Denen, die kein Unrecht tun, steht eine heilvolle Zeit bevor (siehe oben).

c. Theologischer Gehalt

Allen, die an Körper und Seele leiden, wird in den Seligpreisungen Mut zugesprochen und ein Ende ihrer Not verheißen. Der Antwortpsalm fundiert diese Aussage mit der Zuversicht, dass der Gott Israels sich bevorzugt um die Notleidenden sorgt. Die erste und die zweite Lesung verstärken die Verkündigung eines Gottes, der menschlichem Machtdenken eine Absage erteilt und die Benachteiligten schützt. Gleichzeitig, so betonen alle Texte einmütig, ist das eigene gute Handeln und die hoffende Ausrichtung auf Gott unabdingbar.

Dr. Elisabeth Birnbaum